

© EPODOC / EPO

PN - DE20118363U U 20020117
 EC - D03C3/38
 PA - TEXTILMA AG (CH)
 AP - DE20012018363U 20011113
 PR - DE20012018363U 20011113
 DT - *

© WPI / DERWENT

AN - 2002-123829 [17]
 TI - Loom comber board for the harness cords is a hollow cube body with a gas feed to blow out through the passage openings to counter any friction heat and keep them clear of released particles
 AB - DE20118363 NOVELTY - The loom comber board has a cube body with passages for the harness cords, as a hollow body (21) with passages (25) opening into the hollow. At least one unit (26) delivers a gas medium into the hollow zone to flow out through the passage openings.
 - DETAILED DESCRIPTION - The loom comber board has a rectangular frame (22) and two plates (24) bonded together to form the hollow zone between them. The plates have the passage openings, formed as sleeves of metal or ceramic materials. The narrow sides (32) of the frame have a threaded drilling to take the gas feed unit at one end, and a mounting section (31) at the other end. The frame structure has two longer sides (33). The mounting and gas feed ends of the frame, and the long sides, have shoulders to take the laid plates. The plates lie loosely in the frame, or they are fastened in place. The frame and the plates are of plastics and especially a heat-setting plastics or vulcanized fiber or metal. The frame can be an intermediate plate to support the upper and lower plates, with shoulders to support them and two side strips to complete the frame structure.
 - USE - The comber board is for the loom harness cords.
 - ADVANTAGE - The blown gas through the passages acts as a coolant to counter any friction heat, and also blows any released particles clear of the passages.
 - DESCRIPTION OF DRAWING(S) - The drawing shows a plan view of the comber board.
 - cube body 21
 - frame 22
 - plates 24
 - passage openings 25
 - gas feed unit 26
 - narrow mounting side of the frame 31
 - narrow gas feed frame side 32
 - longer frame sides 33
 - (Dwg.2/8)
 IW - LOOM COMB BOARD HARNESS CORD HOLLOW CUBE BODY GAS FEED BLOW THROUGH PASSAGE OPEN
 COUNTER FRICTION HEAT KEEP CLEAR RELEASE PARTICLE
 PN - DE20118363U U1 20020117 DW200217 D03C3/38 015pp
 IC - D03C3/38
 MC - F02-A04
 DC - F03
 PA - (XTI) TEXTILMA AG
 AP - DE20012018363U 20011113
 PR - DE20012018363U 20011113



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 201 18 363 U 1**

⑤ Int. Cl. 7:
D 03 C 3/38

⑦① Aktenzeichen: 201 18 363.3
⑦② Anmeldetag: 13. 11. 2001
④⑦ Eintragungstag: 17. 1. 2002
④③ Bekanntmachung
im Patentblatt: 21. 2. 2002

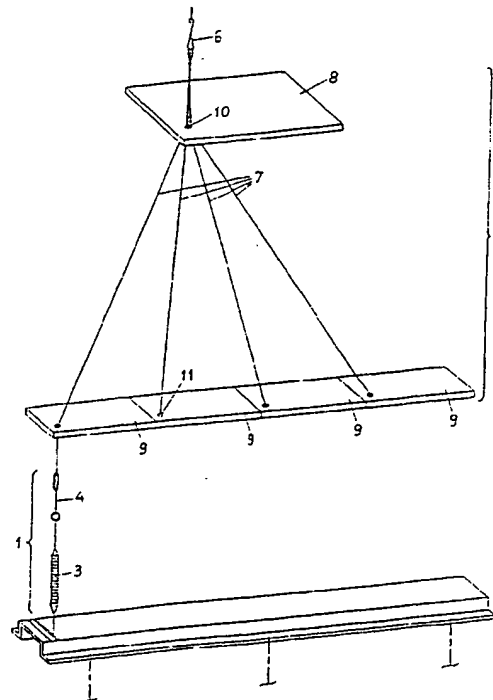
⑦③ Inhaber:
Textilma AG, Hergiswil, CH

⑦④ Vertreter:
HOFFMANN · EITLÉ, 81925 München

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

⑤④ Chorbrett für Webmaschinen

⑤⑦ Chorbrett für eine Webmaschine, bestehend aus einem als Quader ausgebildeten Körper mit Durchlässen (10, 11) für die Harnischschnüre (7) eines Webharnisch, dadurch gekennzeichnet, dass der Körper als Hohlkörper (21, 51, 61) mit in einen Hohlraum (27) mündenden Durchlässen (25) ausgebildet ist und dass mindestens ein Organ (26) zur Beaufschlagung des Hohlraumes (27) mit einem gasförmigen Medium vorgesehen ist, welches durch die Durchlässe ausströmt.



DE 201 18 363 U 1

DE 201 18 363 U 1

Textilma AG, CH-6052 Hergiswil (Schweiz)

5 Chorbrett für Webmaschinen.

Die Neuerung betrifft ein Chorbrett für Webmaschinen.

Bei den bekannten Webmaschinen mit einer Jacquardvorrichtung werden die das Webfach bildenden Kettfäden mit einem Webharnisch auf und ab bewegt. Die
10 Fig.1 zeigt einen derartigen Webharnisch, der einen Unterteil 1 und einen Oberteil 2 aufweist. Der Unterteil 1 umfasst Gegenzugelemente 3 und Litzen 4. Der Oberteil 2 umfasst Karabinerhaken 6, Harnischschnüre 7 und ein oberes Chorbrett 8 und vier untere Chorbretter 9, deren
15 Anzahl durch die Anzahl von Webrapporten vorgegeben wird. Die Chorbretter sind als Platten ausgebildet und mit Durchgangslöcher 10 und 11 für die Harnischschnüre versehen. Die Harnischschnüre 7 pro Webrapport sind in einen Karabinerhaken 6 eingehängt und gemeinsam in einem
20 Durchgangsloch 10 im oberen Chorbrett 8 und einzeln in Durchgangslöchern 11 der unteren Chorbretter 9 angeordnet. Die Chorbretter bestehen in der Regel aus Kunststoff.

Beim Weben gleiten die Harnischschnüre in den
25 Durchgangslöchern auf und ab. Hieraus resultieren folgende Nachteile: Der aus der Bewegung folgende Reibungseffekt führt zu Verschleiss an der Schnur und dem Chorbrett führt, so dass das Chorbrett als auch die Harnischschnüre ausgetauscht werden müssen. Der
30 Reibungseffekt wird nachteilig durch Partikel verstärkt,

welche beim Weben freigesetzt werden. Hier ist im Wesentlichen der Abrieb zu nennen, der an den Harnischschnüren, an den Durchgangslöchern aber auch an den Garnen beim Weben entsteht. Insbesondere werden

5 Partikel freigesetzt, wenn mit einem pulverförmigen Gleitmittel versehene Garnen verwendet werden. Hier ist z.B. Talkum zu nennen.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde ein Chorbrett so zu verbessern, dass die genannten Nachteile nicht

10 auftreten.

Diese Aufgabe wird neuerungsgemäss durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruches 1 gelöst.

Die Vorteile der Neuerung sind darin zu sehen, dass durch die Beaufschlagung mit einem gasförmigen Medium die

15 Partikel aus dem Kontaktbereich zwischen den Durchlässen und Schnüren ferngehalten bzw. geblasen und dass das Chorbrett und insbesondere die Durchlässe durch das Medium gekühlt werden. Damit werden die negativen Einflüsse an den Reibstellen weitestgehend beseitigt und

20 die Standzeit des Webharnisch als Ganzes verlängert.

Nachfolgend wird die Neuerung anhand der beiliegenden Zeichnungen erläutert.

Es zeigen:

- Fig.1 Eine bekannte Ausführung eines Webharnisch;
- 25 Fig.2 eine Aufsicht einer Ausführung eines neuerungsgemässen Chorbretts;
- Fig.3 eine erste Ausführung eines Rahmens für das Chorbrett;

- Fig.4 eine zweite Ausführung eines Rahmens für das Chorbrett;
- Fig.5 einen Schnitt entlang der Linie I-I in Fig.2;
- Fig.6 eine andere Ausführung des Chorbretts;
- 5 Fig.7 einen Schnitt entlang der Linie I-I in Fig.6 und
- Fig.8 eine weitere Ausführung eines neuerungsgemässen Chorbretts in auseinander gezogener Darstellung.
- 10 Es wird auf die Figuren 2 bis 5 Bezug genommen. Das in Fig.2 und 5 dargestellte Chorbrett 9 enthält einen Hohlkörper 21, der aus einem Rahmen 22 oder 23 und zwei identisch ausgebildeten Platten 24 mit Durchgangslöchern 25 für die Harnischschnüre sowie ein Anschlussstück 26 zum
- 15 Zuführen von Luft. Die Platten 24 sind übereinander liegend in dem Rahmen 22 oder 23 angeordnet, so dass ein Hohlraum 27 gebildet wird.
- Die Rahmen 22,23 unterscheiden sich in der Ausführung der Auflage der Platten 24 im Rahmen. Der in Fig.3
- 20 dargestellte Rahmen 22 enthält, einen Befestigungsabschnitt 31, einen Anschlussabschnitt 32 und zwei identisch ausgebildete Seitenabschnitte 33. Der Befestigungsabschnitt 31 weist einen vorstehenden Abschnitt 35 zur Auflage der Platte 24 und zwei Ansätze
- 25 36 zur Aufnahme der Seitenabschnitte 33 auf. Zur Montage des Chorbretts sind zwei Durchgangslöcher 37 vorgesehen. Der Anschlussabschnitt ist im Wesentlichen gleich ausgebildet und weist anstelle der Durchgangslöcher eine Gewindebohrung 38 für den Anschlussstück 26 auf. Die
- 30 Seitenabschnitte 33 weisen an den Endbereich jeweils

einen Schlitz 39 die mit den Ansätzen 36 in Eingriff sind, so dass die Rahmenabschnitte zueinander ausgerichtet sind.

Der in Fig.4 dargestellte Rahmen 23 enthält einen
5 Befestigungsabschnitt 41, einen Anschlussabschnitt 42 und
zwei identisch ausgebildete Seitenabschnitte 43. Der
Befestigungsabschnitt 42 und der Anschlussabschnitt 43
weisen jeweils an den Enden eine Nut 44 auf. Die
Seitenabschnitte 43 weisen einen Ansatz 45 auf, der sich
10 über die Länge der Seitenabschnitte 43 erstreckt und mit
der Nut 44 in Eingriff ist. Die Rahmenabschnitte bestehen
aus Metall oder Duroplast, insbesondere aus Vulkanviber.

Die Fig.6 und 7 zeigen eine weitere Ausführung eines
Chorbretts, welches aus einzelnen Elementen besteht, d.h.
15 keinen Rahmen enthält. Der Hohlkörper 51 enthält zwei
Platten 52 mit Durchgangslöcher 25 und mit einem
Befestigungsabschnitt 53, eine Zwischenlage 54, die im
Bereich des Befestigungsabschnitts zwischen den Platten
52 angeordnet ist, einen Anschlussabschnitt 55 mit einem
20 Ansatz 56 zur Auflage der Platten und zwei
Seitenabschnitte 57. Die Seitenabschnitte 57 sind als
Steifen ausgebildet, die mit den Platten 52, der
Zwischenlage 54 und einem Anschlussabschnitt 55 verbunden
sind und den Hohlraum 27 bilden. Die Platten 52 bestehen
25 aus Duroplast, während die Zwischenlage 54, die
Seitenabschnitte 57 und der Anschlussabschnitt 55 aus
Metall bestehen.

Die in Fig.8 dargestellte Ausführung eines Chorbretts.
Das Chorbrett hat einen Hohlkörper 61, der aus zwei
30 Platten 62 mit den Durchgangslöchern 25 und einer
Zwischenplatte 64 besteht. Die Platte sind aufeinander
liegend angeordnet und miteinander verbunden. Die
Zwischenplatte ist zur Ausbildung des Hohlraumes 27 als

Rahmen ausgebildet. Bei dieser Ausführung enthalten die Platten 62 und die Zwischenplatte 64 einen Befestigungsabschnitt 65, in dem Durchgangslöcher 37 vorgesehen sind und einen Anschlussabschnitt 66. Der

5 Hohlkörper 61 kann aus dem gleichen oder unterschiedlichen Material bestehen. Die Platten 62 und die Zwischenplatte 64 bestehen aus dem gleichen Material, z.B. Kunststoff, Vulkanviber oder Metall. Die Platten 62 bestehen aus dem gleichen Material, z.B. aus Keramik und

10 die Zwischenplatte 64 aus einem anderen Material, z.B. Kunststoff.

Die Verbindung der Teile des Chorbretts erfolgt mit Vorteil mittels einer Klebverbindung. Es können jedoch auch mechanische Mittel angewendet werden. Ferner können

15 die Durchgangslöcher mit Hülsen aus Metall oder Keramik versehen werden.

Schutzansprüche

1. Chorbrett für eine Webmaschine, bestehend aus einem als Quader ausgebildeten Körper mit Durchlässen (10,11) für die Harnischschnüre (7) eines Webharnisch, dadurch gekennzeichnet, dass der Körper als Hohlkörper (21, 51, 61) mit in einen Hohlraum (27) mündenden Durchlässen (25) ausgebildet ist und dass mindestens ein Organ (26) zur Beaufschlagung des Hohlraumes (27) mit einem gasförmigen Medium vorgesehen ist, welches durch die Durchlässe ausströmt.
2. Chorbrett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Hohlkörper (21) aus einen rechteckigen Rahmen (22 oder 23) und aus zwei Platten (24) besteht, die miteinander verbunden sind und den Hohlraum (27) einschliessen und dass die Platten (24) mit den Durchlässen (25) versehen sind.
3. Chorbrett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Durchlässe als Durchgangslöcher (25) als Hülsen ausgebildet sind.
4. Chorbrett nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Hülsen aus Metall oder Keramik bestehen.
5. Chorbrett nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Rahmen (22 oder 23) an den Schmalseiten einen Abschnitt zum Befestigen des Körpers und einen Anschlussabschnitt mit einer Gewindebohrung (38) für das Organ (26) zum Zuführen des Mediums in den Hohlraum (27) und an den Längsseiten zwei Seitenabschnitte (33) aufweist.

13 11 01

- 7 -

6. Chorbrett nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet,
dass der Befestigungsabschnitt (31) und der
Anschlussabschnitt (32) einen Ansatz (35) zur Auflage
der Platten (24) aufweisen (Fig.3).
- 5 7. Chorbrett nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet,
dass die Seitenabschnitte (43) einen Ansatz (45) zur
Auflage der Platten (24) aufweisen (Fig.4).
8. Chorbrett nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,
dass die Platten (24) fest oder lösbar mit dem Rahmen
10 (22 oder 23) verbunden sind.
9. Chorbrett nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,
dass der Rahmen (22 oder 23) und die Platten (24) aus
Kunststoff, insbesondere aus Duroplast bestehen.
10. Chorbrett nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet,
15 dass der Rahmen (22 oder 23) und die Platten (24) aus
Vulkanviber bestehen.
11. Chorbrett nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet,
dass der Rahmen (22 oder 23) aus Metall besteht.
12. Chorbrett nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet,
20 dass der Befestigungsabschnitt (31,41) und der
Anschlussabschnitt (32,42) aus Kunststoff und die
Seitenabschnitt (33,43) aus Metall bestehen.
13. Chorbrett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
25 dass der Hohlkörper (61) aus einer oberen Platte (62)
und einer unteren Platte (62) mit Durchlässen (25)
sowie einer als Rahmen ausgebildeten Zwischenplatte
(64) besteht, die aufeinander liegen angeordnet und
mit einander verbunden sind.

DE 201 18 353 U1

13.11.01

- 8 -

- 5 14. Chorbrett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass der Hohlkörper (51) zwei Platte (52) mit
Durchlässen (25) und mit einem Befestigungsabschnitt
(53), eine Zwischenlage (54), die im Bereich des
Befestigungsabschnitts zwischen den Platten (52)
angeordnet ist, einen Anschlussabschnitt (55) mit
einem Ansatz (56) zur Auflage der Platten (52) und
zwei als Streifen ausgebildete Seitenabschnitte (57)
enthält.

DE 201 18 363 U1

10.11.01

1/6

Fig. 1

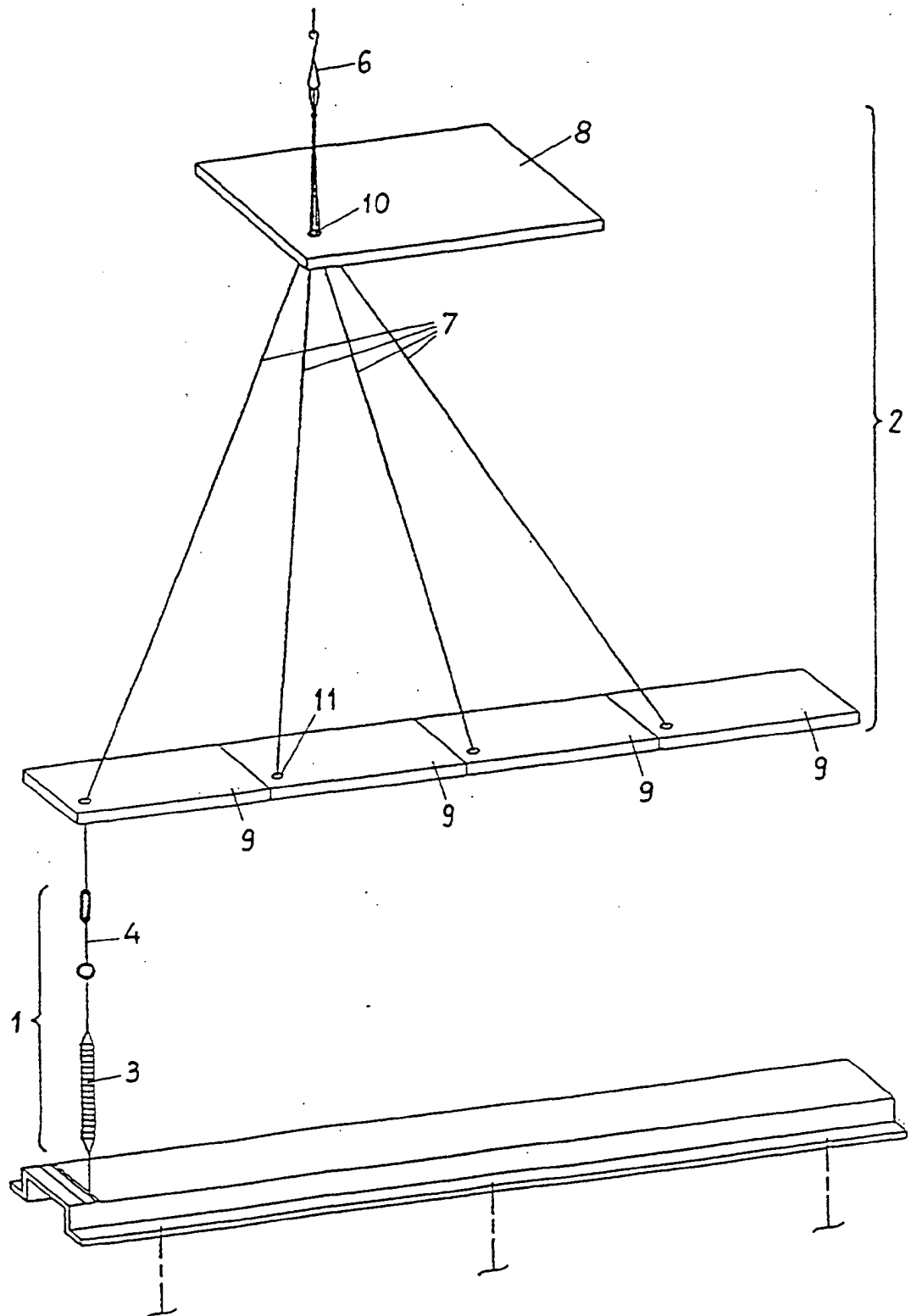


Fig. 2

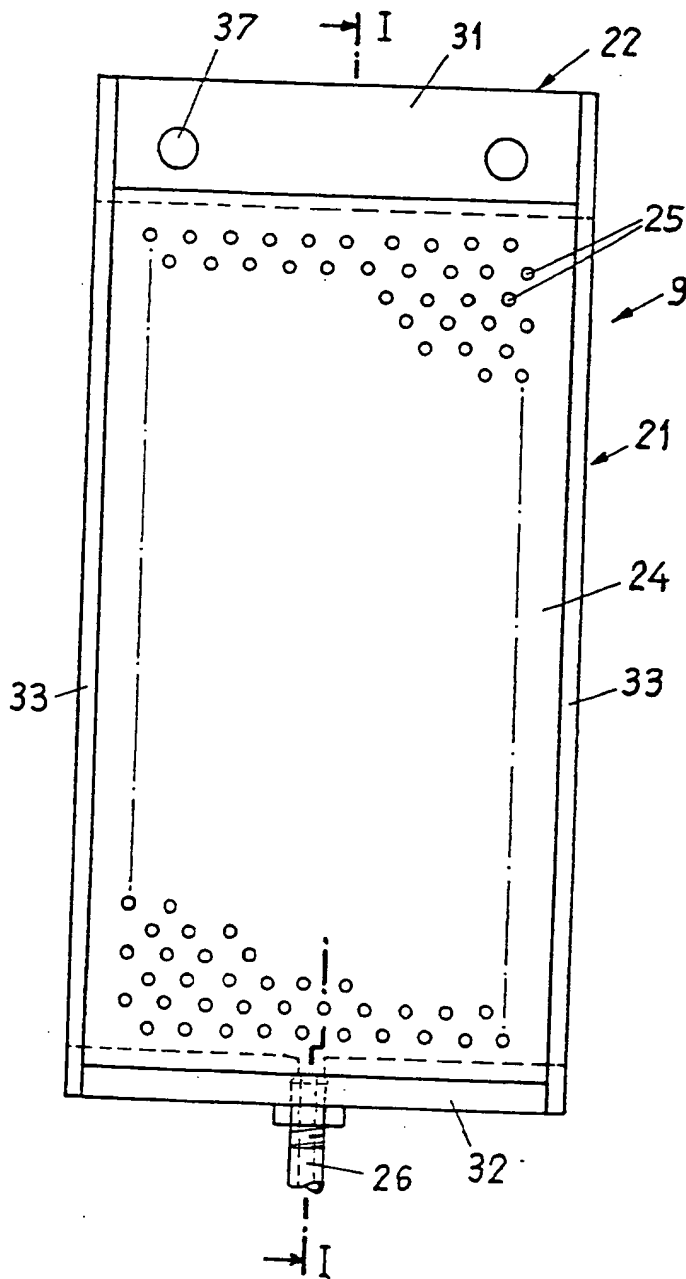
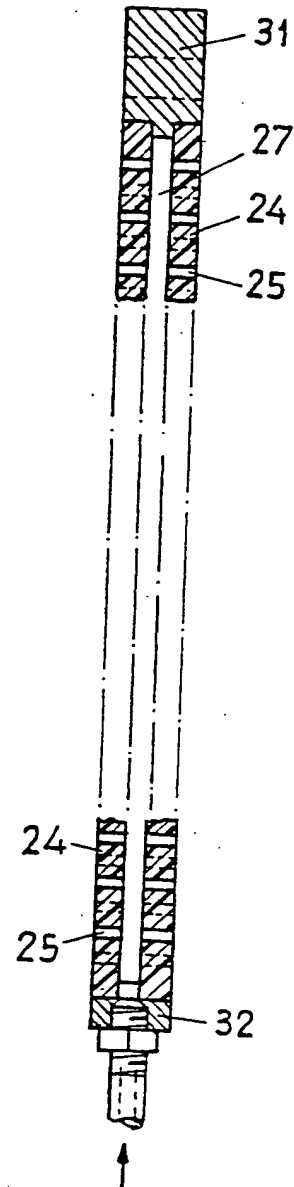


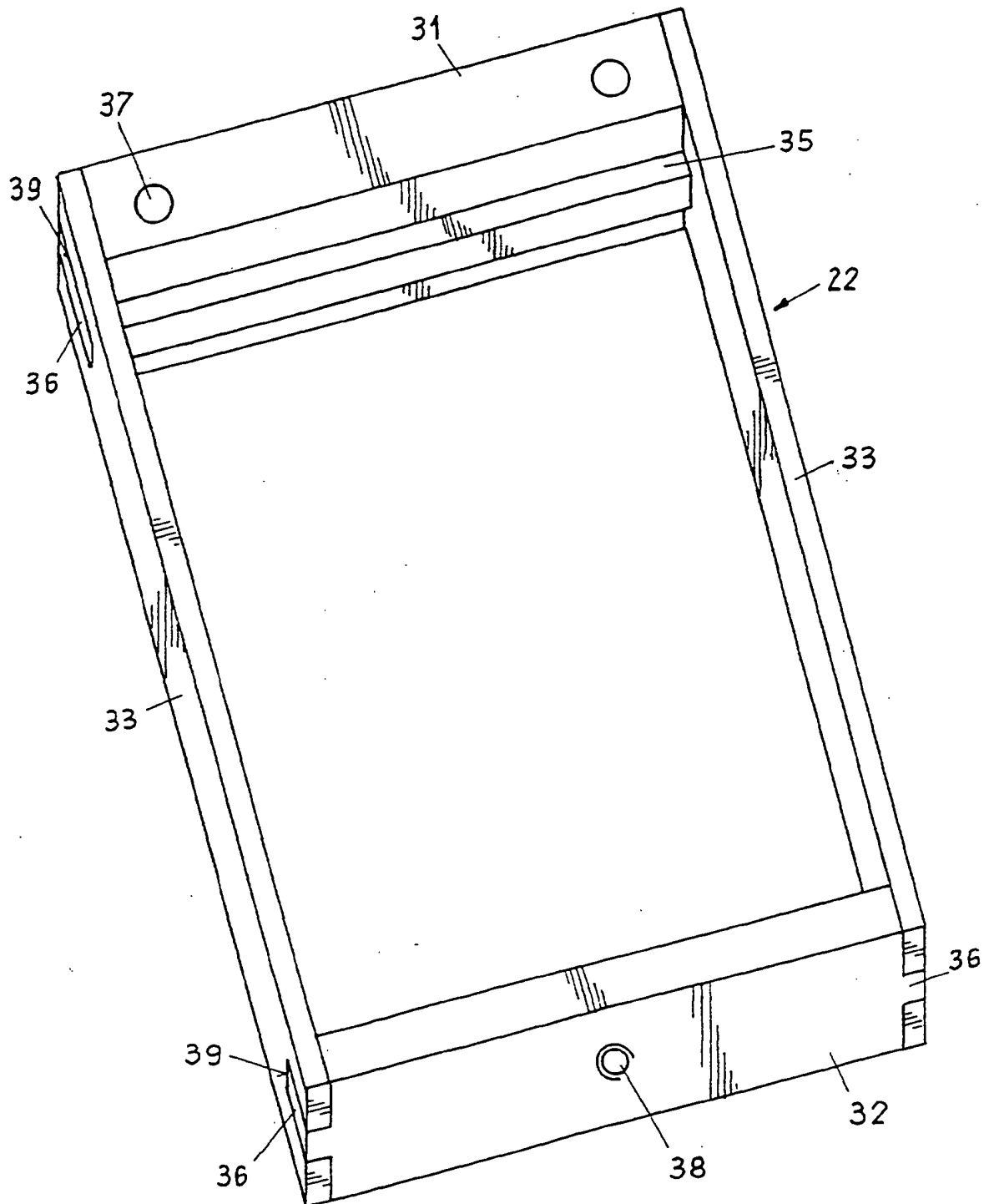
Fig. 5



13 1101

3/6

Fig. 3

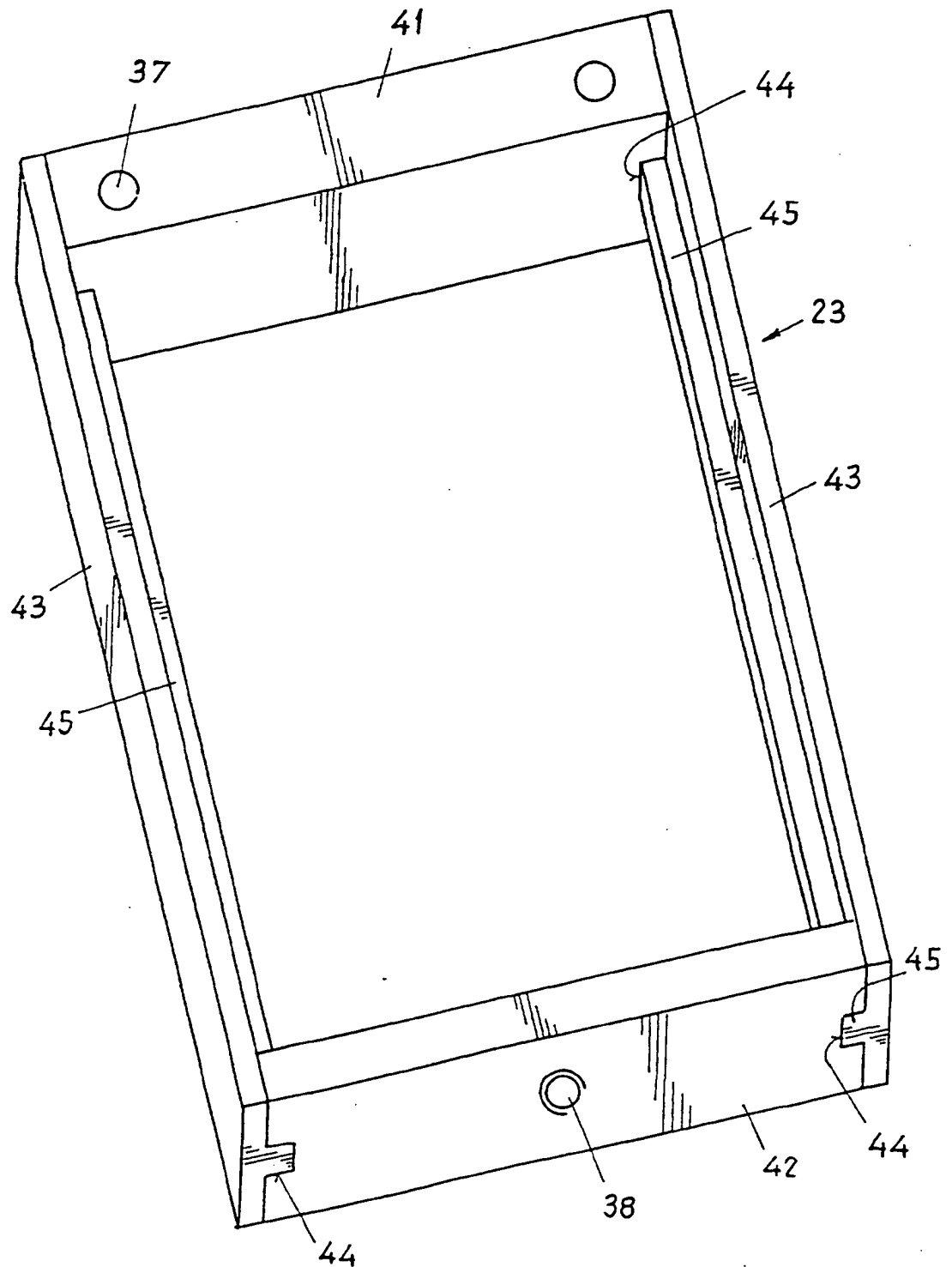


DE 201 18 383 U1

13.11.01

4/6

Fig.4



DE 201 18 363 U1

Fig. 6

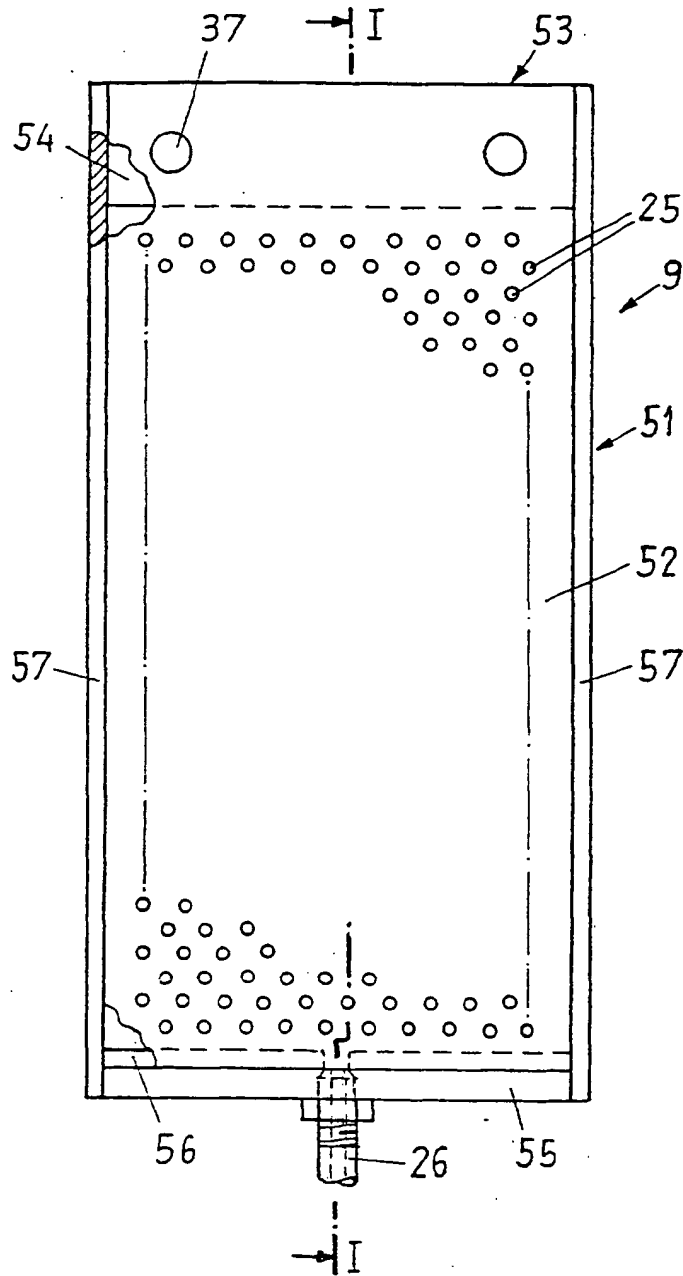
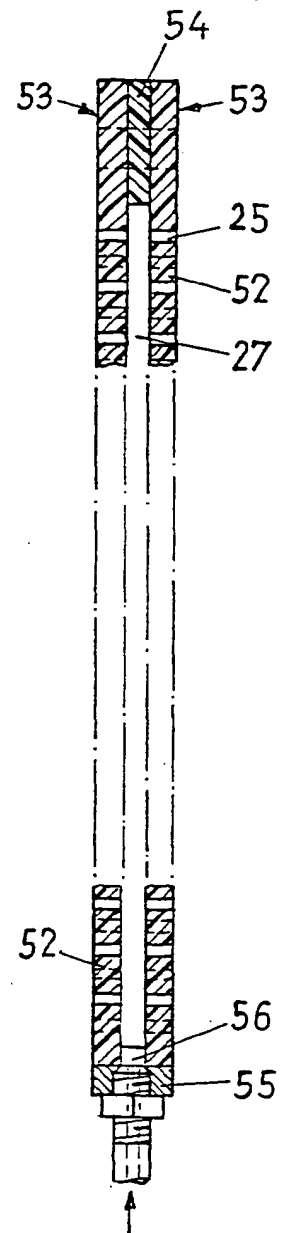


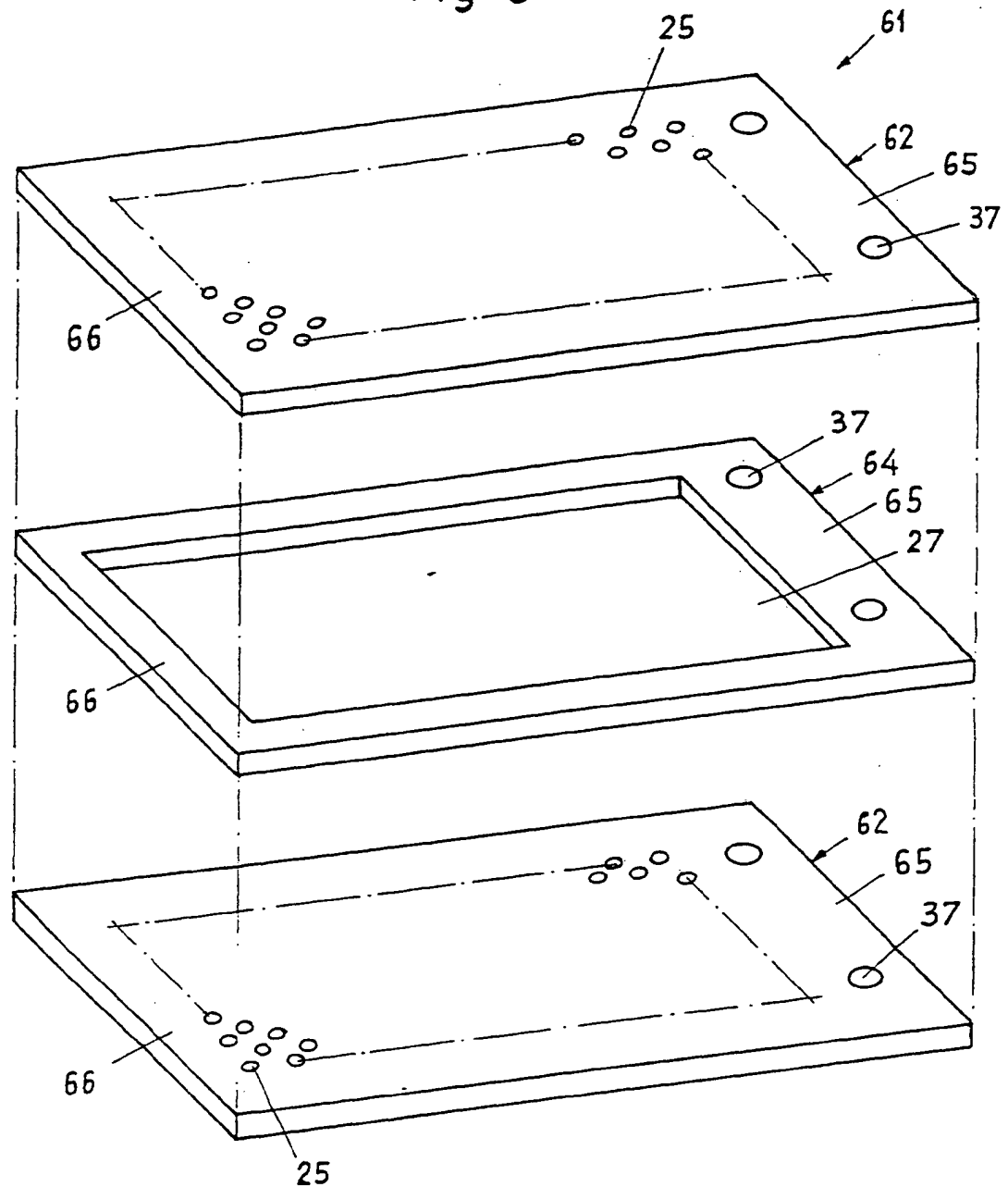
Fig. 7



13.11.01

6/6

Fig. 8



DE 201 18 363 U1